

**A N F R A G E** von Lorenz Schmid (CVP, Männedorf)

betreffend Haftpflichtversicherungen für öffentlichen Spitäler

---

Die ausführliche Beantwortung der Anfrage Nr. 1313 vom 27. August 2008 über die Haftpflichtversicherungen für öffentliche Spitäler sei hiermit herzlich verdankt. Die Beantwortung der gestellten Fragen auf drei Versicherungsperioden 1990-1997, 1998-2002 und 2003-2007 ergibt Klarheit über die Kostenentwicklung in den letzten zwei Dekaden.

Verschiedene Detailfragen bleiben jedoch unerklärt:

1. Als Beteiligung des Versicherungsnehmers am Schadenrisiko kommt gemäss Beantwortung auf Anfrage Nr. 1313 ein Risikofinanzierungsmodell zur Anwendung. Gemäss diesem Modell leistet der Versicherungsnehmer einerseits eine feste Jahresprämie und andererseits jährliche Einlagen in ein Kapitaldepot. Als Gegenleistung für die Jahresprämien übernimmt die Versicherung die Schadenbearbeitung und einen massgeblichen Teil der verursachten Schadenaufwendungen. Der übrige Teil der Schadenaufwendungen wird dem Kapitaldepot entnommen. Um eine Einschätzung über die Risikobeteiligung des Kantons zu erlauben, ersuche ich die Regierung, diesen «massgeblichen Teil» zu quantifizieren.
2. In der Antwort auf Anfrage Nr. 1313 werden den Prämiensummen und den Kapitaldepoteinlagen die Auszahlungen an Geschädigte und Schadenreserven gegenübergestellt. Die Prämiensummen und die Kapitaldepoteinlagen werden getrennt aufgeführt, die Auszahlungen und die Schadenreserven hingegen jedoch als Gesamtsumme ausgewiesen. Ich bitte den Regierungsrat, die Auszahlungen und Schadenreserven getrennt jeweils am Ende der berücksichtigten Versicherungsperioden auszuweisen.
3. Was passiert mit den Schadenreserven nach Abschluss der diesbezüglichen Schadenfälle. Werden diese dem «Konto Auszahlungen und Schadenreserven» in Abzug gebracht und fliessen als Gewinn den Versicherern zu?
4. Werden die Kapitaldepoteinlagen verzinst?
5. Der Regierungsrat beschränkte sich in seiner Antwort auf Anfrage Nr. 1313 auf die vom Kanton geführten Spitäler. Zu den öffentlichen Spitälern auf Stufe Gemeinde bzw. Zweckverband beschränken sich die Zahlen auf die Wiedergabe der bei einem solchen Spital mittlerer Grösse exemplarisch eingeholten Angaben. Ich ersuche den Regierungsrat, die Zahlen aller vom Kanton subventionierten öffentlichen Spitäler oder wenigstens einer repräsentativen Anzahl Spitäler auszuweisen und entsprechend den erbetenen Kriterien auszuweisen.